

Courrier au BMS

Was tun gegen die verschwindende Wertschätzung der ärztlichen Leistung?

Seit der Einführung des Tarmed 2004 bzw. der Einführung des DRG 2012 verliert die ärztliche Leistung an Wert. Sowohl der Taxpunktwert als auch die Entgeltung für viele Fallpauschalbehandlungen ist über die Jahre stetig gesunken. Mit der Einführung des Tarmed wurde auch vereinbart, dass alle Rechnungen vom Leistungserbringer an den Kostenträger elektronisch übermittelt werden sollen. Mit diesem Schritt begann eine neue Kostenstelle, mit deren Umfang sicher weder der frei praktizierende Arzt noch die Spitäler kaum gerechnet haben: die dazu notwendige IT-Infrastruktur und deren Unterhalt verschlingen seither Unmengen von Geld bei stetig steigenden IT-Kosten, ohne den administrativen Mehraufwand für den Arzt und dessen Personal weiter zu analysieren. Auch der allgemeine administrative Aufwand hat in der Schweiz in den letzten Jahren derart zugenommen, dass regelmässig junge Ärzte deswegen das Spitalleben oder die Arbeit in einer medizinischen Institution verlassen. Kaum ein Jungarzt in der Schweiz wagt es heute noch, allein eine Praxis zu erwerben oder gar zu übernehmen. Denn auch die Auflagen für eine selbstständige Erwerbstätigkeit sind aufwendiger geworden. Kurz zusammengefasst: Der Arztberuf in der Schweiz wird immer weniger attraktiv und dies nicht zuletzt aufgrund der schwierigen Rahmenbedingungen. Dazu gehören eben auch die seit Jahren regressiven Entgeltungen der ärztlichen Leis-

Les courriers des lecteurs publiés reflètent l'opinion de l'auteur. La sélection, les éventuelles coupures et la date de publication sont du ressort exclusif de la rédaction. Il n'y a pas de correspondance à ce sujet. Les contenus diffamatoires, discriminatoires ou illégaux ne seront pas publiés. Chaque auteur est personnellement responsable de ses déclarations.

tung. Diese treffen nicht alle Fachdisziplinen in gleichem Ausmass. Nebst vielen anderen Fachärzten sind auch die Fusschirurgen in der Schweiz stark betroffen. Für diese Fachrichtung kam erschwerend dazu, dass im Jahre 2018 gewisse kantonale Gesundheitsbehörden und das BAG unter dem Projekt «ambulant vor stationär» unterschiedliche Listen von häufig durchgeführten, insbesondere auch fusschirurgischen Eingriffen publiziert haben, die zwingend ambulant durchgeführt werden müssen, auch bei zusatzversicherten Patienten. Die entsprechende Verrechnung muss durch eine deutlich tiefere Tarmed-Position erfolgen, die in der Fusschirurgie meistens nicht kostendeckend ist.

So diskutieren die Mitglieder der Schweizerischen Gesellschaft für Chirurgie und Medizin des Fusses (SFAS) seit Jahren an ihren Versammlungen, wie man sich gegen solche politischen Entscheide wehren kann. Die offiziellen Wege mit Einreichen von Anpassungsgesuchen von nicht wirtschaftlichen Fallpauschalen DRG oder Tarmed-Positionen wurden beschritten. Diese bewirken entweder keine oder nur minimalste Veränderungen und dauern wohlgerne immer Jahre bis zur Umsetzung. Entsprechend hat die SFAS nach anderen Wegen gesucht und die rechtliche Situation analysiert, um ein Zusatzentgelt für eine ärztliche Leistung in der Schweiz vom Patienten zu verlangen. Die grosse Vorarbeit dazu hat die FMCH mit der FMH bis ins Jahr 2020 geleistet. Nach über einem Jahr juristischer Abklärungen mit der WEKO und der FINMA war es vollbracht: Zusatzhonorare im ambulanten oder stationären Bereich DRG (nicht VVG) sind zulässig unter bestimmten Bedingungen. Generell müssen dabei die Mehrleistungen eines Arztes ausgewiesen und dokumentiert werden. Mögliche Mehrleistungen können dabei die freie Wahl des behandelnden Arztes, die medizinische oder chirurgische Erfahrung des Spezialisten oder ein möglicher Terminwunsch des Patienten sein.

An der Generalversammlung der SFAS im Jahre 2021 hat eine grosse Mehrheit der Mit-

Lettres de lecteurs

Envoyez vos lettres de lecteur de manière simple et rapide via un formulaire disponible sur notre site internet:

www.bullmed.ch/publier/remettreun-courrier-des-lecteurs-remettre/

Votre courrier pourra ainsi être traité et publié rapidement. Nous nous réjouissons de vous lire!

gliedert das freiwillige Einführen von sogenannten «upgrade»-Verträgen direkt mit dem Patienten gutgeheissen. Damit kann ein Fusspezialist unter Einhalten von bestimmten Regelungen mit dem Patienten ein zusätzliches Honorar für seine ärztlich-operative Leistung vereinbaren. Dies wird insbesondere für verlangte Mehrleistungen bei stationären und ambulanten Behandlungen beansprucht, welche von den Tarifen der obligatorischen Kranken- oder Unfallversicherungen nicht oder nicht kostendeckend abgegolten werden. Die SFAS hofft, dass mit dieser Massnahme zumindest die fusschirurgische Leistung wieder gerechter abgegolten werden kann und somit viele Spezialisten insbesondere in der Praxis kostendeckend arbeiten können. Dies könnte ein Anreiz für Jungärzte schaffen, um diese Fachrichtung zu wählen und die hohe Qualität unseres Fachs bzw. Gesundheitswesens beizubehalten.

Prof. Dr. med. Fabian Krause, Präsident SFAS, Leitender Arzt Fusschirurgie, Klinik für Orthopädische Chirurgie, Inselspital, Universität Bern, Bern

Dr. med. Gerardo J. Maquieira, Facharzt für Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates, FussZentrum Hirslanden Zürich

Communications

Examens de spécialiste

Examen de spécialiste pour l'obtention du titre de spécialiste en médecine nucléaire

Médecine nucléaire 1^{re} partie 2023

Date: Vendredi 10 Mars 2023

Lieu: Lausanne

Délai d'inscription: 18 décembre 2022

Vous trouverez de plus amples informations sur le site web de l'ISFM www.siwf.ch → formation postgraduée → Titres de spécialiste et formations approfondies → Médecine nucléaire

Examen de spécialiste en vue de l'obtention du titre de spécialiste en radiologie

Date: 10 mars 2023

Lieu:

Groupement Romand de l'Informatique (GRI)
Route de Genève 88b
1004 Lausanne

Délai d'inscription: 18 décembre 2022

Vous trouverez de plus amples informations sur le site web de l'ISFM www.siwf.ch → formation postgraduée → Titres de spécialiste et formations approfondies → Radiologie

Examen de spécialiste en vue de l'obtention du titre de spécialiste en chirurgie de la main

Lieu:

Examen écrit: 17 mars 2023

Examen pratique: 7 mai 2023

Examen oral: 8/9 mai 2023

Date:

Examen écrit: 13h00–15h00 CET – en ligne via Zoom

Examen pratique: Rimini (Italie)

Examen oral: Rimini (Italie)

Délai d'inscription:

30 octobre 2022:

Remise des documents de candidature pour la vérification des conditions d'admission par la Société Suisse de Chirurgie de la Main

30 novembre 2022:

Inscription auprès du EBHS (l'inscription est à faire par la candidate ou le candidat à l'aide de la recommandation qui aura été demandée au préalable.)

Vous trouverez de plus amples informations sur le site web de l'ISFM www.siwf.ch → formation postgraduée → titres de spécialiste et formations approfondies → chirurgie de la main

Examen de spécialiste en vue de l'obtention du titre de spécialiste en médecine physique et réadaptation

Examen oral

Date: Vendredi 27 janvier 2023

Lieu: Medworld AG, Sennweidstrasse 46, 6312 Steinhausen

Délai d'inscription: 15 novembre 2022

Vous trouverez de plus amples informations sur le site web de l'ISFM www.siwf.ch → formation postgraduée → Titres de spécialiste et formations approfondies → médecine physique et réadaptation

Sujets d'actualité en ligne

www.bullmed.ch → Tour d'horizon



Directives médico-éthiques sur l'attitude face à la fin de vie et à la mort dans le code de déontologie

Lignes directrices pour les traitements et la prise en charge en fin de vie

Les directives de l'ASSM «Attitude face à la fin de vie et à la mort», reprises par la FMH le 19 mai 2022, proposent des lignes directrices adaptées à la réalité sociale actuelle à propos de thèmes comme l'autodétermination, la souffrance et l'assistance médicale au suicide.



Prise de position destinée aux professionnels de la santé

Traitement de la dépendance aux opioïdes: tests urinaires légitimes?

En Suisse, la dépendance aux opioïdes est traitée avec des médicaments tels que la méthadone. Dans ce cadre, des tests urinaires sont effectués pour savoir si les personnes concernées consomment d'autres substances. Ces tests sont toutefois controversés.

